

*Aktiv, stark, frech und frei – Mensch, Natur, Faszination FKK*

## ***Lebensgefühl der Freikörperkultur wird im neuen Buch „Nackedei 2“ spürbar***

***Was haben die Talsperre Pöhl, der Rosenfelder Strand, der Teufelssee in Berlin der Flaucher in München und der Englische Garten, gemeinsam? Sie sind mehr oder weniger bekannte FKK-Refugien und in meinem neuen Buch „Nackedei 2“ in Wort und Bild enthalten. Samt ihrer Badegäste, die sich für anspruchsvolle Fotos zur Verfügung stellten und detailreiche Interviews gaben.***

Wer weiß eigentlich, dass der Klosterteich in Reinhardsbrunn bereits über 900 Jahre alt ist und einst von Mönchen für die Versorgung mit Fisch während der Fastenzeit angelegt wurde? Dieses Gewässer unweit von Friedrichroda im Thüringer Wald ist eher ein Geheimtipp. Im neuen Buch ist es der FKK-Badeort mit der interessantesten Geschichte. Er liegt in unmittelbarer Nachbarschaft des Schlosses Reinhardsbrunn, das als „Wiege Thüringens“ gilt.

### ***Heißer Spätsommer brachte tolle Motive***

Viele FKK-Freunde nahmen sich richtig viel Zeit, um für den neuen Text-Bildband ins Interview zu gehen. Besonders im Spätsommer 2016 kam es noch einmal zu vielen fotografischen Begegnungen. Seit Ende August gab es ja erst mal so richtig zusammenhängende Wärmeperioden von mehreren Tagen. Die aktuellsten Fotos für das Buch entstanden übrigens erst im Mai 2017 in Jena und Anfang Juni in Berlin.

### ***FKK-Tagebücher der 1940er Jahre***

Meine dokumentarischen Reisen führten mich 2015 und 2016 wieder kreuz und quer durch die Lande. Dabei habe ich aber auch die bewährten heimischen Badeseen nicht vergessen. Die Kiesgruben um Erfurt, die Bademöglichkeiten in Jena und um Gotha bleiben ein bewährtes Fotorevier. Auch nach Berlin zieht es mich immer wieder. Erst Ende August 2016 ging es an den Teufelssee im Grunewald. Dort begann bereits am Ende des 19. Jahrhunderts eine ausgeprägte FKK-Bewegung, wie historische

Tagebücher akribisch zu berichten wissen. Männlein und Weiblein frönten in der wenigen freien Zeit dem hüllenlosen Vergnügen.

### ***Improvisation gefragt, Kontakte geknüpft***

Es hat einfach was, den ganzen Tag nackt zu sein und so ganz natürlich in der Natur zu leben. Mit den Fototouren verbinde ich immer wieder Übernachtungen in freier Natur und mehrere Tage an den Seen und Gewässern zu verbringen. So bekommt man die Abläufe mit, lernt Menschen kennen und schafft Vertrauen. Die meisten Angesprochenen für Fotos und Interviews sind zugänglich und ziemlich offen, wenn es um ihre FKK-Leidenschaft geht. Kontakte und Freundschaften sind gewachsen. Man trifft sich zu gemeinsamen Unternehmungen und plant den Sommer.

### ***Internationales Publikum***

Es heißt immer, nur die Deutschen würden FKK schätzen. Am Teufelssee in Berlin waren jedoch auch viele Afrikaner, Araber, Russen, Asiaten und vor allem US-Amerikaner unter den Nackedeis. In München verhielt es sich ähnlich, selbst in der thüringischen Landeshauptstadt Erfurt konnte ich Bewohner einer Flüchtlingsunterkunft beim FKK-Vergnügen am Nordstrand antreffen. Viele ausländische Nacktbader, in der Regel Touristen, Weltenbummler, Studenten oder in Deutschland Arbeitende möchten nicht fotografiert werden. Persönlich haben sie eigentlich kein Problem damit, aber sollten die Fotos in die Heimatländer gelangen und dort gesehen werden, könnten sich bei der Rückkehr Schwierigkeiten ergeben. Das schilderten einige am Strand. Sogar Geflüchtete aus afrikanischen und arabischen Ländern verbrachten freie Zeit am FKK Strand, selbstverständlich nackt. Sie finden es einfach praktisch, meinten aber, hier in Deutschland sei die Kraft der Sonne nicht mit der in ihrer Heimat zu vergleichen. Viele Afrikaner erzählten, an den Flüssen bei ihnen daheim gäbe es nichts anderes, als nackt zu baden. Das sei eigentlich ganz normal. Natürlich waren an den Seen Hierzulande die Einheimischen überall deutlich in der Mehrzahl. Auch der Anteil junger Leute stieg besonders an den heißen Tagen vielerorts ziemlich hoch.

### ***Zusammenarbeit mit dem DFK***

Seit 2015 läuft die Zusammenarbeit mit dem DFK e.V. – dem Deutschen Verband für

Freikörperkultur mit Sitz in Hannover, in die FKK-Vereine der Bundesrepublik organisiert sind, die überproportional in den alten Bundesländern zu finden sind. Erste FKK-Vereine wurden bereits dokumentiert.

Das Buch in A4 Großformat und festem Einband hat 128 Seiten, kostet 19,95 Euro und ist ab 1. Juli 2017 zu haben. Auf [www.Sander-Foto.de](http://www.Sander-Foto.de) und in jeder Buchhandlung ist es ab sofort bestellbar.

**ISBN: 978-3-00-056888-6**

**Norbert Sander**